**Zeitschrift:** Der Bärenspiegel : Bernisch-Schweizerische humoristisch-satirische Monatsschrift

**Band:** 21 (1943)

**Heft:** 9

**Heft**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.08.2025

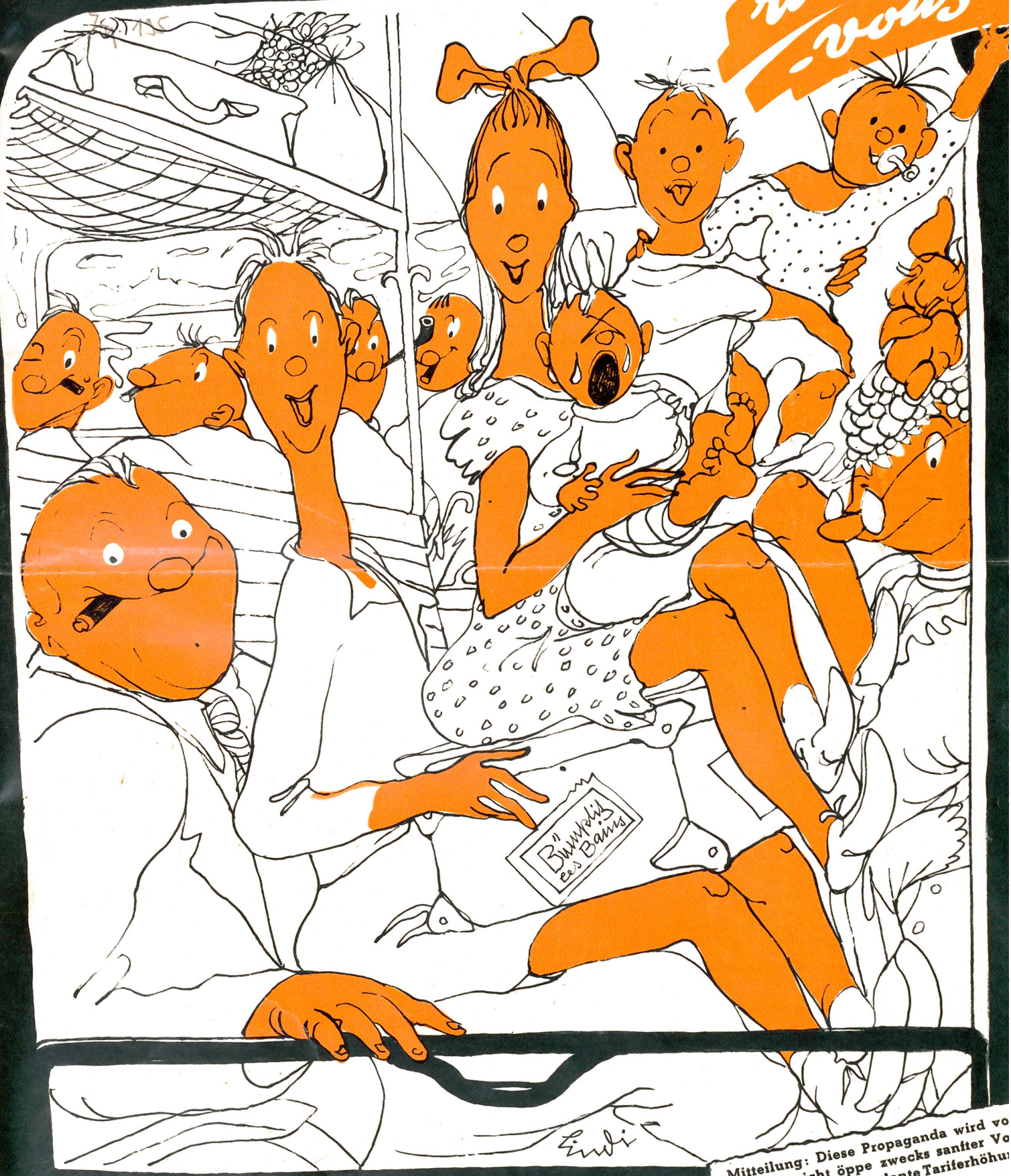
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Bärenspiegel

Preis 60 Rp.

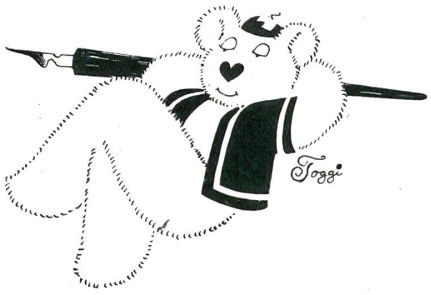
Bern, September 1943 21. Jahrgang Nr. 9 mit neuer Sonderseite

rendez-vous




Mitteilung: Diese Propaganda wird vo
der SBB nicht öppe zwecks sanfter Vo
bereitung auf die geplante Tariferhöhu
gemacht, sondern nume süsch.

Die SBB gehört dem Schweizervolk




## Es ist noch viel zu heiss

um jetzt schon eine Sondernummer über Radio Beromünster herauszugeben, und darum verschieben wir sie gleich bis zum November, und indessen treiben wir zusammen etwas Politik, dieses und das nächste Mal.

Und da möchtet ihr nun vor allem wissen, was für einer der Mutz sei, ein Konservativer oder ein Vegetarier, einer von der meteorologischen Partei oder gar ein Kommunist. Im Hinblick auf die kommenden Nationalratswahlen sollte ja schliesslich jeder mindestens 10 Tage im voraus sein politisches Standpünktlein beziehen. Und die, die auf dem ihrigen ob der Hundstagshitze eingeschlafen sind, mögen gefälligst allmählich erwachen und sich umsehen, ob ihre Partei noch existiere und wenn ja, ob deren Richtung ihm noch genehm sei. Schliesslich kann man ja nicht einfach immer so oder so stimmen, nur weil der Grossvater schon bei der Partei war, sozusagen aus Pietät.

Was da nicht alles wechseln kann: die Führer, die Gesinnung, sofern eine solche im Parteiprogramm vorgesehen ist, die Richtung und die Finanzen. Das alles will berücksichtigt werden.

Du liebe Zeit, wie schnell sind doch die wildesten Revoluzzer zu artigen Stammtischbrüdern mit angeleimten Hosenböden geworden und wie geschwind gingen den Haruus-Rufern d'Haar und der Schnuf us.

Der gute alte Professor Einstein hätte sich gar nicht so sehr bemühen müssen, den mathematischen Beweis seiner Relativitätstheorie zu erbringen, die Politik hat deren absolute Richtigkeit schon längst bewiesen. Und ob all dieser verflixten Relativität wirbelt die politische Kompassnadel im Zeug herum, dass man bald nicht mehr weiss, ob man dafür oder dagegen sein soll, und für was eigentlich, und ob nicht die Situation während des Mittagsschläfchens total geändert habe.

Da, meint man, sei ein Blick in die Geschichte das einzig Wegweisende. Da könne man lernen und sehen, dass die Schweiz eine 654 Jahre alte Demokratie sei, ein Vorbild der Zivilisation für den Kontinent, für ganz Europa, ja, für die Welt überhaupt. Das hat auch der Mutz gemeint und er hat in seiner grossen Seelennot zu alten Quellen aus der Geschichte gegriffen und hat darin folgendes gelesen, und ihr könnt es ihm glauben, er hat kein Wort dazugetan:

*Es gibt ein Volk, das kein Volk ist, Menschen, die nicht Menschen genannt werden können, sondern wilde Tiere. Verhärtet im Schlechten, ist dieses Volk bis zur Verdammnis, denn Gott selbst hat es aufgegeben. Es ist verkehrt, schlecht, schlechter, am schlechtesten; dieses Volk wird geschont, auf dass es hernach gehäufte Uebel erdulde. Es ist böse, weil es nimmt, was nicht sein ist, und verdient desshalb, auch das Seinige zu verlieren. Es führt wilde Kriege, immer dürstet es nach Blut, es verwirft das Gute und pflegt alles Böse.*

*Fruchtbar ist das Tal, von milder Luft, reich an Pflanzen, von Milch fliessend, anmutig mit seinem Fluss, von allen Seiten ist es von hohen Bergen und Seen eingeschlossen und keine Strasse steht dahin offen. Edel ist die Erde, unedel der Bewohner, treu ist der Boden, untreu der Bewohner, voller Trug. Dieses Volk kennet weder König noch Gesetz, nach Belieben nimmt es weg nach Tyrannenart, was ihm gefällt. Der feindliche Satan umschwebt es, flösst ihm grimmigen Zorn ein, redet ihm zu, grossen Frevel zu begehen, und das teuflische Volk, so von Wut entflammt, schwillt an, denkt ein Verbrechen aus und vollbringt es.*

*Alle Gläubigen beten zum Herrn um dauernden Frieden. Dieses Volk jedoch verachtet den heiligen Tag, denn es regt sich auf und geht mit bösen Taten um. Es drängt sich das Volk an einem Ort zusammen und droht viel Schlimmes, es befleisst sich, die Mächte des Friedens mit Hinterlist zu brechen.*

Und wenn ihr, liebe Leser, nun fragt, wer dieses wüste Volk gewesen sei, ob die Bolschewiki oder gar die Hunnen, die man so landläufig gerne miteinander vergleicht, so muss euch der Mutz, so schwer es ihm fällt, beträchtlich enttäuschen.

Denn die grauslichen Horden, die in diesem Augenzeugenbericht geschildert werden, waren ausgerechnet und wahrhaftig unsere biederen Ahnen, die alten Eidgenossen. Und der Chronist, der Mönch Rudolf von Radegg, behauptet, diese hätte sich im 13. Jahrhundert also schandbar aufgeführt.

Dem Mutz ist bei dieser Lektüre fast der Verstand stillgestanden. Seine animalen Ahnen sollen zwar auch Menschenfresser gewesen sein, aber sie verstanden es eben nicht besser und nahmen aufs Menü, was gerade daher kam. Aber von den hochverehrten und gepriesenen Urschweizern hätte der Mutz so etwas nicht gedacht. Sollten etwa die alten Zeitungen auch schon so faustdick gelogen haben wie die heutigen? Oder stammen wir am Ende wirklich von einer Art antiker Bolschewiki ab? Der Mutz will diese Frage heute noch nicht abklären. Er wartet getrost die Propaganda für die Nationalratswahlen ab, die gibt ihm für die Beantwortung dieser verfänglichen Fragen bestimmt die nötigen Aufschlüsse.

Mit Gruss
*Der Obige.*

## D'Bärner Röhre

D'Bärner Röhre, wyt u breit
Isch e Sehenswürdigkeit.
Ufe — abe — ganzi Masse
Ströme dür die Loubegasse,
Dert wo alli Lüt verchehre,
Giele, Modi, Dame, Herre.
Uesi Röhre isch halt toof —
s'kennt se z'Bärn e jede Goof!

Faht's a schiffe, wirsch nid nass
Schlüüfisch i das Loubefass.
Geisch a Schärme mit de Chnoche
(drum si d'Bärner gäng so troche)!
Isch es schön, so chasch di schütze,
Bruuchsch nid a dr Sunne z'schwitze,
Geisch i d'Loube, hesch di Rue,
Gaffisch chli em Wätter zue!

Zersch probiersch z'dürab im Schritt
Langsam, wie-n-es öppe git —
Lasch di schön la vorwärts stosse,
(muesch ufpasse wäg de Flosse!)
U d'Vorschrifte innehalte,
Ds Bärnertämpo „rasch" ischalte,
Brämse — nid so gleitig gah —
U de blibsch vo sälber stah!

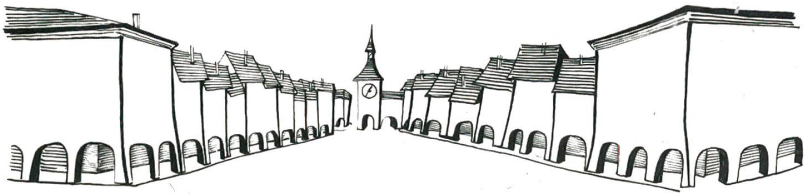
Plötzlech chasch im gröschte Drück,
Weder vüredsi no zrück!
Bärnerlüt vo allne Rasse
Walze dür die hohle Gasse,
Gschäfte, brichte, karisiere
Mitenand u promeniere;
Dame (mit u ohni Hung)
Bringe ds Läbe hie i Schwung!

D'Bärnermode füehrt im Rohr
Ihri letschti Neuheit vor!
Meitschi bummle, bunt bemale,
Schwär im Schuss mit schigge Schale —
Giele tüe ne nachegränne,
Ouge mache, wi si chönne —
D'Röhre isch dr Hüratsplatz:
Hie fingt jede Giel si Schatz!

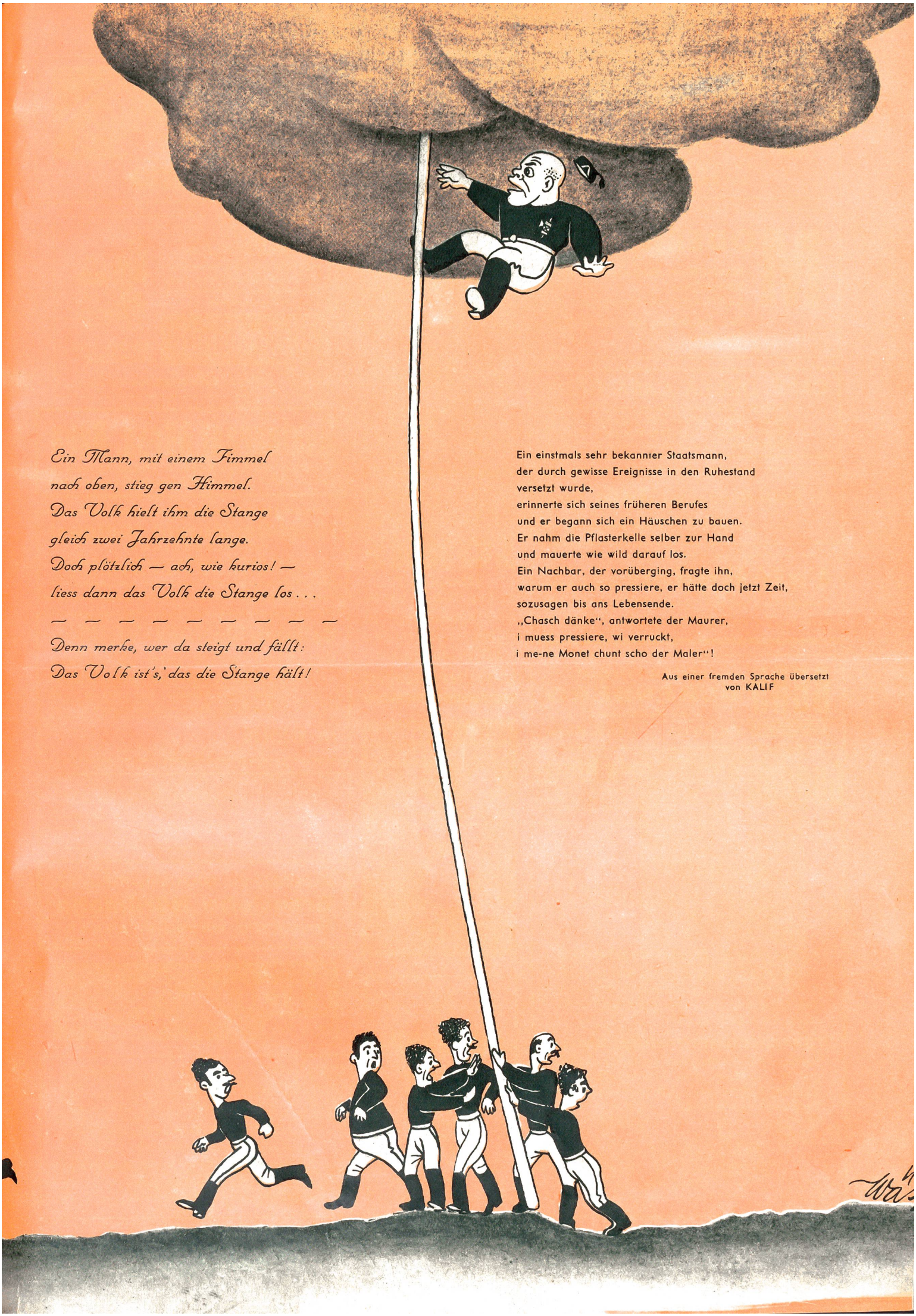
Am 'ne Samschtignamittag
Chunsch i'r Röhre nümme z'Schlag.
Da chasch gratis ikassiere
Eis i Mage — eis i d'Niere,
Eis i ds Chrüz, s'isch nid zum säge,
Chörb u Netz u Goofewäge
Zirkuliere da — präzis,
E Vercher — grad wie z'Paris!

Üsi Röhre, die isch glatt,
Ds Prunkstück vo dr Bundesstadt!
Schön im Zäntrum vo dr Mitti
Isch si, üsi „Bärner City",
Dert, wo alli Lüt verchehre:
Fuessvolk, Bättler u Studänt!
Gäng no isch halt d'Bärner Röhre
Üse Stolz vom Kontinänt!

TINO



**T. Kobel-Fischer**
Monbijoustrasse 7, Bern
Couture
Strickmode
Strickanleitungen
Damenwäsche



*Ein Mann, mit einem Fimmel*
*nach oben, stieg gen Himmel.*
*Das Volk hielt ihm die Stange*
*gleich zwei Jahrzehnte lange.*
*Doch plötzlich — ach, wie kurios! —*
*liess dann das Volk die Stange los . . .*

*— — — — — — — — —*

*Denn merke, wer da steigt und fällt:*
*Das Volk ist's, das die Stange hält!*

Ein einstmals sehr bekannter Staatsmann,
der durch gewisse Ereignisse in den Ruhestand
versetzt wurde,
erinnerte sich seines früheren Berufes
und er begann sich ein Häuschen zu bauen.
Er nahm die Pflasterkelle selber zur Hand
und mauerte wie wild darauf los.
Ein Nachbar, der vorüberging, fragte ihn,
warum er auch so pressiere, er hätte doch jetzt Zeit,
sozusagen bis ans Lebensende.
„Chasch dänke", antwortete der Maurer,
i muess pressiere, wi verruckt,
i me-ne Monet chunt scho der Maler"!

Aus einer fremden Sprache übersetzt
von KALIF

**CHUR**

Chur ist schön — verweile!
So heisst's im Prospäkt.
Mir säge: **Bärn** isch schön,
tue's gniesse. Gniess emel —
so lang's September isch —
der **Kursaal** mit sym Garte.

**MODERNE**

**Alkoholfreies Restaurant im Karl-Schenk-Haus**
BERN, Spitalgasse-Neuengasse

Das zeitgemässe und leistungsfähige Restaurant

**CAFÉ DELLA CASA BERN**

Pilsner, Münchner, Beauregard Fribourg-Bier. — Feine offene und Flaschenweine. — Gute Küche. — Grosser u. kleiner Saal für Sitzungen. Es empfiehlt sich bestens O. Wüthrich.

*Im Hotel-Restaurant* **Jura** *Bern*
*fühlen Sie sich auch wohl*

**Café Rudolf** RESTAURANT
empfiehlt sich bestens FAMILIE EGLI
Besuchen Sie die neue Rudolf-Stube

**BERN**
Hotel und Restaurant
**BUBENBERG**
*mit Murtenstube*
Tel. 29011 W. A. Glaser

**Lugano**
**Hotel Brünig-Blaser**
beim Stadthaus am See. Bürgerliches Haus. Zimmer von Fr. 4.– und Pension von Fr. 11.– an. Alle Zimmer kaltes und warmes Wasser. Lift. Tel. 2 18 30. **Terrassen-Restaurant**

**Sei heiter es ist gescheiter!**

**Lies den Bärenspiegel**
Allmonatlich ein farbenfreudiges Heft mit fröhlichen Karikaturen, ergötzlichen Witzen, Glossen und Kurzgeschichten. Senden Sie den Bestellschein heute noch an den

**Bärenspiegel-Verlag, Bern**

**Bestellschein.** Ich abonniere den Bärenspiegel für ein Jahr. Den Abonnementsbetrag von Fr. 7.— überweise ich gleichzeitig auf Postcheckkonto III/466.

Adresse: .....

.....

.....

GRILL-ROOM
RESTAURANT
**SONNE**
Bärenplatz 7
(Parking, Telephon 2 24 86)
*Die „Sonnenküche" ist die Küche für Qualität und Preiswürdigkeit*
L. STUMPF-LINDER

Zur
**Oel-Spar-Aktion:**
1/4 **Oel-** und
3/4 **Agis**-Salatsauce
(öl- und fettfrei)
75 % Ersparnis

Willy Dietrich

*Von Zeit zu Zeit*
braucht's halt immer wieder mal eine gründliche „innere Läuterung": diese besorgt gesundheitsfördernd das pikant-prickelnde, Magen und Kopf klarmachende

**Weißenburger**
MINERAL- UND KURWASSER
*gesund - erfrischend, nie-kältend*

**Restaurant Börse, Bern**
Vorzüglich gepflegte Küche — Grosse Auswahl in Spezial-Plättli — Ausschank von la Gassnerbier

**Hotel-Restaurant National**
(MAULBEERBAUM)
Diners und Soupers von Fr. 3.20 an
Prima Weine - Kardinalbier Freiburg
Restauration zu jeder Tageszeit - Vereinslokalitäten

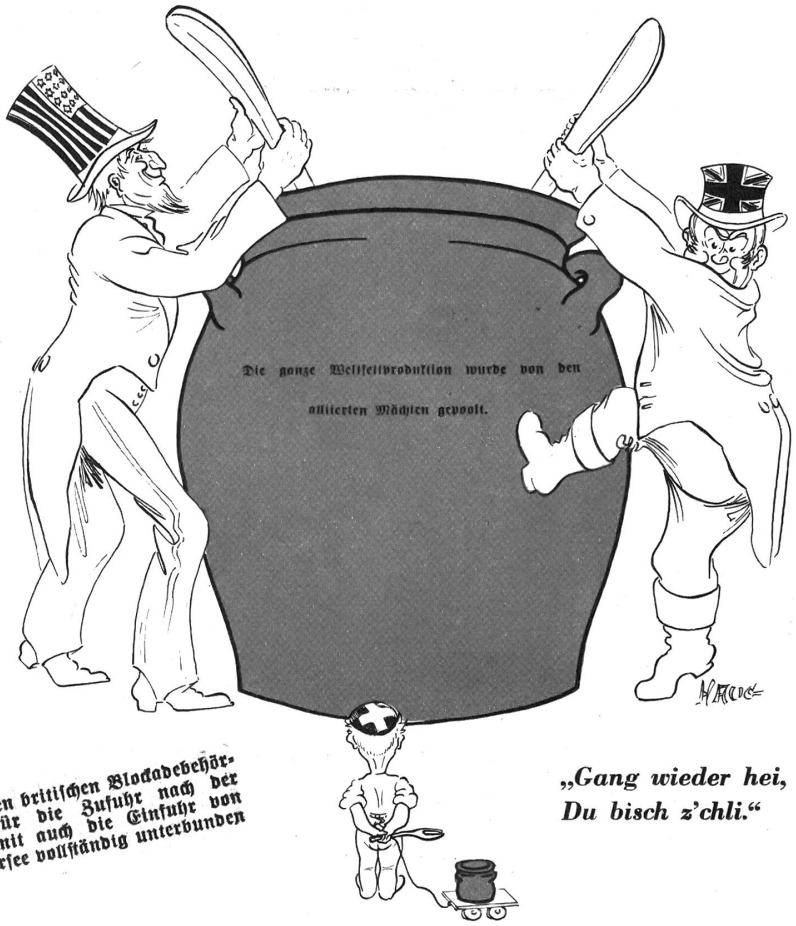
**Beliebte RENDEZ-VOUS der Akademiker und Sportleute**
Tea Room Hallenbad, Maulbeerstrasse 14
Tea Room Passage, Spitalgasse 36 xx
Tea Room Mercantil, Spitalgasse 4 xx
**in BERN**

Ins schöne Emmental!
**Restaurant Mirchel bei Zäziwil**
Familie Gottl. Haefliger
● Feine Weine
● Gute Küche

ZÜRICH am BAHNHOFPLATZ
**Braustube Hürlimann**
Preiswürdig, währschaft essen!

**Adler-Bank · Basel**
Marktplatz 33 · Tel. 4 18 68
Spezialbank für: **Prämien-Obligationen Lotterie-Lose**
Herausgeber des: **Basler Verlosungsanzeigers**
An- und Verkauf von **Goldmünzen (Sammlerstücke)**

# Im Zeichen der „Fettlücke"




Zur Zeit werden von den britischen Blockadebehörden keine Navicerts für die Zufuhr nach der Schweiz bewilligt, womit auch die Einfuhr von Oel und Fett aus Uebersee vollständig unterbunden ist.

*„Gang wieder hei, Büebli, Du bisch z'chli."*

## Stimmt...!

Die beiden hoffnungsvollen Sprösslinge meines Nachbarn kommen letzthin ziemlich verspätet und dazu noch schmutzig nach Hause.
Ich werde Zeuge des folgenden Zwiegespräches vom Wohnzimmerfenster aus:
„Wo bisch du gsi, Hansli?"
„I bi mit em Peter furt gsi!"
„U wo bisch du gsi, Peterli?"
„I bi mit em Hansli furt gsi!"
„U was heit dir gmacht?"
„Mir si zäme furt gsi!"... Fredericus

## Im Hotel

„Fröilein, i möchti gärn morn am morge mit emene härzhafte Kuss g'weckt wärde!"
„Soo, Herr Bärner — i wird es em Portier grad usrichte!" Fredericus

## Rapport

„Der Angeklagte schlug zuerst das Schaufenster und dann den Weg durch die Lauben an der Gerechtigkeitsgasse gegen den Bärengraben ein..."

*

„Als der Beschuldigte an mir vorüberging, liess er etwas fallen; es war eine bezeichnende Bezeichnung, durch welche ich mich nach der Lage der Sache beleidigt fühlen musste..." Fredericus

## Die Mehrzahl

Wir behandeln Einzahl und Mehrzahl der Dingwörter. „Wer kennt die Mehrzahlform von, der Zimmermann'?" Nach einigen falschen Antworten, wie „die Zimmermänner, die Zimmermannen", erklärt Susi strahlend :„Die Zimmerherren". L. S.

## Witz und Humor

Pfarrer: „Wie viele Feste gibt es in der christlichen Kirche?"
Schüler: „Drei. Das Neujahr, Ostern und der ‚Usschiesset'." Who

## Depesche:

„Schweine knapp, ebenso Kälber, Rindvieh zahlreich vorhanden. Wenn Sie Rindvieh brauchen, so denken Sie an mich." Who


Hilf Deinem Magen mit Weisflog Bitter!

*Ein braver Genfer Händler schickte seinen Kunden Kaffee, Tee und Speck,*
*zu „angemessenen" Preisen franco Heim*
*und deklarierte diese Ware keck,*
*dieweil sie schwarz, erfinderisch mit „Leim".*

*Die Polizei roch an dem „Leim". Oh weh!*
*Er röchelte halt nicht Leim, er roch*
*verräterisch nach Kaffee, Speck und Tee,*
*worauf der Genfer auf den eignen Leim, erfinderischerweise kroch.* *mu.*

# Das Lied vom Mann, der auf den eigenen Leim kroch

**Der Spruch der Woche:**

**Entweder wir entwickeln uns, oder wir werden entwickelt.**

**Wyrsch**

## Etiquette

Bei den Mongolen zeigt sich die feinste Lebensart darin, dass man bei einem Zwiegespräch von sich selbst in den erniedrigsten, von den anderen aber in den pomphaftesten Ausdrücken redet. Der Gegensatz ist sehr oft ergötzlich, wie zum Beispiel bei der Begegnung zweier Freunde.

A. Wie befindet sich mein erlauchter Freund, der erhabene und ruhmvolle Tschang?

B. Mein erbärmlicher Leichnam befindet sich so gut, als den Umständen nach erwartet werden kann.

A. Wo haben Sie jetzt ihren prachtvollen und glänzenden Palast errichtet?

B. Meine elende, zerfallene Lehmhütte steht am Ufer des schmutzigen Flusses.

A. Ihre göttlich schöne Familie hat inzwischen wohl eine Vermehrung erfahren?

B. Nein, sie besteht nur aus fünf missgestalteten Geschöpfen.

A. Befindet sich Ihre anmutige Frau Gemahlin bei erwünschtem Wohlsein?

B. Es geht der abschreckenden, alten Hexe sehr gut!

Es wäre an der Zeit, dass man sich in der Schweiz die Höflichkeit der Mongolen als Beispiel nehmen würde! guêpe

**Das Zitat des Augenblicks**

**Möchte doch, das ist mein Wunsch, den Völkern, wenn nicht die Liebe zu uns, so doch wenigstens der gegenseitige Hass erhalten bleiben; denn wenn das Schicksal einmal über uns hereinbricht, so kann uns schon kein grösseres Glück zuteil werden als die Zwietracht unserer Feinde.**

**Tacitus, Germania**
**geschrieben 98 n. Chr.**

## *Liebe Bärenspiegelfreunde!*

Jetz erst mit dieser neuen Seite, die bisher noch keine Zeitung auf der ganzen Welt herausgebracht hat, wachsen wir zusammen zu einer lustigen grossen Familie. Wir wollen uns kennen lernen, wir wollen näher zusammenrücken und uns gegenseitig helfen und ergänzen. Das ist der Sinn der neuen Seite: „rendez-vous".

**Die neue Bärenspiegel-Seite**

Copyright by Mutz Nachdruck verboten

Coupon
(bitte ausschneiden) berechtigt zur Teilnahme

Name: .....

Adresse: .....

Alter: ..... Grösse: .....

Schreiben Sie Ihre Wünsche auf einen gewöhnlichen Briefbogen. Legen Sie Fr. 1.— in Marken und ein frankiertes Couvert mit Ihrer Adresse bei und senden Sie das ganze an den «Bärenspiegel», Redaktion Postfach 616 Bern.

Das Leben ist viel leichter, wenn man Freunde, Partner, Kameraden hat, die Freud und Leid teilen helfen, denen man erzählen kann, was einem besonders freut oder besonders bedrückt. Und just das ist's, was Euch die neue Bärenspiegel-Seite suchen hilft:

**Freunde — Partner — Kameraden**

natürlich beiderlei Geschlechtes, das braucht ja gar nicht erst betont zu werden.

Alle hier aufgeführten Wünsche werden auf Grund der Angaben unserer Einsender von unserer Redaktion redigiert. Unsere Bärenspiegel-Freunde, die auf der Seite „rendez-vous" mittun, brauchen sich also nicht um besondere Formulierungen zu bemühen, jeder Einsender kann schreiben was, wie und wieviel er will und frisch von der Leber weg. Die Redaktion verpflichtet sich zu absoluter Diskretion.

* * *

001. Bern. Unser Freund Theodor war früher ein eifriger Schachspieler. Nun hat er neben der Arbeit leider nur noch wenig Zeit, möchte aber dennoch dann und wann seinem kleinen Laster fröhnen. Mittlere Spielstärke. Mit Problemen befasste er sich nur selten, von den Eröffnungen kennt er die landläufigsten. Er spielt nicht gerne in Klubs, sondern lieber an einem freundlichen Ort, im Sommer in einem Gärtchen. Wer hat Lust sein Partner zu sein?

002. Zürich. Trudy spielt sehr gut Klavier, hat aber schon lange dessen Deckel nicht mehr aufgetan, einfach weil sie allein keine Lust dazu hat. Wenn sie Partner oder Partnerinnen für ein Trio, ein Quartett oder ein Quintett finden würde, bekäme sie sicher wieder Freude am Musizieren. Ein netter, gemütlicher Raum steht zur Verfügung. Wer also Hausmusik liebt, schreibe dem Bärenspiegel unter Angabe des Ausbildungsstandes.

004. Bern. Ich bin mit 72 Jahren nicht mehr der Jüngste, habe aber doch noch recht viel Freude am Leben. Nun sehe ich aber leider herzlich schlecht, vor allem das Lesen macht mir Mühe. Wenn ich einen Partner hätte oder eine Partnerin, die mir jeden Tag eine Stunde vorlesen würde, und zwar das, was mir gefällt, so wäre mir damit ein schöner Wunsch erfüllt.

### Was sucht Ihr, lieber Leser, liebe Leserinnen?

Einen Freund, für Wanderungen, der es gemütlich nimmt, denn Du bist nicht mehr der Jüngste — Eine Freundin, die etwas vom Pullover stricken versteht. — Einen tüchtigen Mann, der wirklich heiraten will und nicht nur Flausen im Kopf hat. — Einen Freund für Velotouren nicht über 18 Jahre alt. — Einen Paddelbootkameraden, der gut schwimmen kann. — Einen Herrn oder eine Dame, die ebenfalls eine grosse Bibliothek besitzen, zwecks gegenseitigen Austausches der Bücher. — Eine Gesangslehrerin, die Dir wirklich die Wahrheit sagt. — Einen Kollegen zum Fischen usw. usw.

**Der Bärenspiegel**
veröffentlicht auf der Seite
**„rendez-vous"**
alle Deine Wünsche.

Fülle den rechts oben stehenden Teilnehmercoupon aus, schreibe in einem kurzen Brief Deine Wünsche nieder, lege einen Franken in Marken und ein frankiertes Antwort-Couvert bei und überlasse den Rest dem Bärenspiegel.

Der Bärenspiegel sucht Euch aus den einlaufenden Antworten oder aus seinem Archiv den besten Partner selber aus und er vermittelt auch das erste Rendez-vous und dies erst noch auf eine nette, diskrete und originelle Art. Mehr kann er mit dem besten Willen nicht für Euch tun. Und nun, liebe Bärenspiegel-Freunde, lest immer ganz genau diese Seite. Habt Ihr Wünsche, oder macht es Euch an, auf einen hier geäusserten Wunsch zu antworten?

---

005. Eine unserer Leserinnen ist irgendwie sehr unzufrieden mit sich selber. Sie lebt mit ihrem Vater zusammen ein reichlich trockenes, langweiliges Leben. Sie eignet sich aber nicht sehr gut als Partnerin für einen Freund, das weiss sie selber und man hat ihr geraten, sich mit jemandem in Verbindung zu setzen, der etwas von Psychologie versteht. Wie kann man da helfen?

006. Wichtrach. Röbu jasst gut und gerne. Als Landwirt mittleren Alters hat er aber wenig Zeit dazu. Da er jeden Donnerstag nach Bern kommt und dort eine Wartepause von 15.00—16.00 Uhr hat, würde er jeweilen gerne ein Jässlein machen um diese Zeit irgendwo um den Bahnhof herum. Aber nur mit bescheidenem Einsatz. Schieber 30—40 Rappen die Partie. Zuger 2—3 Rappen der Punkt. Ein schwieriger Fall, wer kann Röbus Herzenswunsch erfüllen?

008. Zürich. Ein junger Mann sucht Anschluss. Er hat ziemlich viele Nachteile, wie er selbst zugibt und deshalb bei den Frauen gar keinen Erfolg. Auch ist er keineswegs reich, aber auch nicht arm. Auf alle Fälle kommt er gerade schön aus. Sein Hauptnachteil ist seine Schwerfälligkeit und eine gewisse Schüchternheit, die er nur in seinem Beruf abzulegen versteht, weil er diesen total beherrscht. Er sagt, je länger er zusehen müsse, wie seine Kameraden, die es recht oft gar nicht ehrlich meinen, dennoch einen ganzen Schwarm von Freundinnen hätten, während er stets leer ausgehe, je verschlossener werde er. Das ist begreiflich und es wäre erfreulich, wenn wir dem benachteiligten Eidgenossen helfen könnten.

009. Burgdorf. Eine Frau sucht eine Freundin, die mit ihr zusammen einen ziemlich grossen Pflanzblätz besorgen würde. Bis jetzt hat sie es selber gemacht. Aber allmählich wird ihr die Arbeit etwas zu schwer und sie mag es nicht mehr allein machen. Da sollte wirklich ein Ausweg zu finden sein.

* * *

Antworten auf unsere Fragen sind an die Redaktion des Bärenspiegel, Postfach 616, Bern, zu richten. Der Eingabe ist ein frankiertes Antwort-Couvert mit Adresse und Fr. 1.— in Marken als Unkostenbeitrag beizulegen.

# Mutzlis „Kampf" mit Teddybär

Seht den kleinen Bärenmutz!
Er steht fest auf beiden Beinen,
Echter Berner, Gopfriedschtutz,
Gegner fürcht' er sicher keinen.

Plötzlich sieht er vis-à-vis
Sich von einem andern Jungen.
Sagmehl-Originalkopie,
Franz-Carl-Webern frisch entsprungen.

Schon der erste Ansturm fällt
Teddy-Plüsch, den zarten, schwachen,
Unser Bärli wirkt als Held,
Und man hört die Nähte krachen.

Ringkampf ohne Widerstand
Nicht ergötzt in diesem Falle —
Mutzli hat es bald erkannt,
Und er denkt: „Ihr könnt mir alle!"

ho


**Kauft regelmässig den Bärenspiegel!**

Oktobernummer:
*Nationalratswahlen*
Novembernummer:
*Radio Beromünster*

24 seitig mit der neuen Sonderseite

*Morgen elektrisch rasieren? Dann heute zu*

**ELECTras BERN**

dem ersten Spezialgeschäft für elektrisches Rasieren, im I. Stock, Marktgasse 40

**Pfeifenraucher?**

Unsere Hausmischungen werden auch Ihnen angenehme Stunden bereiten.

**R. Mühlestein,** Cigares, **Bern**
Bahnhofplatz 11 / Neuengasse

28/9

# Kurz vor dem Tor - Kurz vor der Ziehung -

heisst's erst recht, seine Chancen wahrnehmen! Und was für Chancen - schnell noch einen Blick auf diesen prächtigen Trefferplan... und dann aber handeln! Jede 10-Los-Serie enthält mindestens 1 Treffer und 9 übrige Chancen! 1 Los Fr. 5.- plus 40 Rp. für Porto auf Postcheckkonto III 10026. Adresse: Seva-Lotterie, Bern.

## Trefferplan

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1 | à | 50 000 | = | 50 000.- |
| 1 | à | 20 000 | = | 20 000.- |
| 2 | à | 10 000 | = | 20 000.- |
| 5 | à | 5 000 | = | 25 000.- |
| 10 | à | 2 000 | = | 20 000.- |
| 50 | à | 1 000 | = | 50 000.- |
| 100 | à | 500 | = | 50 000.- |
| 400 | à | 100 | = | 40 000.- |
| 400 | à | 50 | = | 20 000.- |
| 1 400 | à | 25 | = | 35 000.- |
| 20 000 | à | 10 | = | 200 000.- |
| 22 369 | à | 50 000 | = | 530 000.- |

**also in 8 Tagen schon!**

**Seva-Ziehung: 4. Sept.**

**Sir AMGOT frühstückt**

## Die Furcht vor Gewittern ...

Da bin ich also vor einigen Tagen in einer alten medizinischen Zeitschrift aus dem Jahre 1766, in der der launige Autor über die unberechtigte Furcht vieler Menschen vor Gewittern spricht, auf folgende ergötzlichen Sätze gestossen:

„Der Schrecken, der bey Furchtsamen unter dem Gewitter stets mit der Angst wechselt, rühret von dem Anblicke des Blitzes her, und wird durch den Donner unterhalten. Daher ist es nöthig, dass man, um ihn zu verhüten, die Zimmer dunkel mache (der Mann scheint nicht geahnt zu haben, wie weit wir mit dem Dunkelmachen in der Neuzeit schon gekommen sind!), Lichter anbrenne und sich durch lautes Reden, Singen, Musik oder ein anderes Geräusche ausser Stand setze, den laüten Donner sehr deutlich zu vernehmen. Durch dergleichen Vorsicht erhält man noch den andern Vorteil, dass der schnelle Blitz den Augen nicht schade, welches sonst sehr leicht geschehen könnte, und dass durch den Tumult das Gemüt zerstreuet wird und der Furcht nicht zu sehr nachhängt. Um deswillen ist das Singen bey Gewittern nützlich, welches die meisten aus dem üblen Grunde thun, um gleichsam Gott zu bestehen, dass er ihnen kein Leid zufüge, oder um sich etwa Hals über Kopf zu bekehren, wenn ihnen ein Unglück bevorstünde...

In meiner Nachbarschaft wohnet ein Schuster, der stets betrunken ist und fluchet und seine Frau prügelt, der aber den Augenblick andächtig wird und singet, so bald er den ersten Donner höret. — Vor einiger Zeit nun rollte ein Wagen in der Entfernung vorbey, als der Schuster eben in voller Arbeit war, sein Weib zu klopfen. Der Schall des Wagens war so zweydeutig, dass ihn der Schuster für einen Donner hielt, worauf er stille wurde und in einer halben Minute eine klägliche Stimme zu singen anfing: „Aus tiefster Not schrei' ich zu DIR!

Ich glaubte, dass es seine Frau wäre. Allein, es war wirklich der Meister selbst. Er sendet indessen seinen Lehrjungen vor die Tür hinaus, um nach dem Ungewitter zu sehen. Als ihm aber dieser durch das Fenster zurief: „Meister, es ist nur ein Wagen!" hielt er mitten im zweiten Verse seines Gesanges inne — und es währete nicht lange, da fuhr er weiter, sein Weib zu klopfen..."

Für haargenaue Abschrift bürgt: Fridericus!

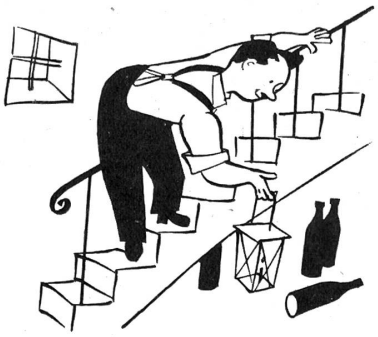

*Tierpark und Vivarium*

**DÄHLHÖLZLI BERN**

Im Vivarium neu:

**Junge Schama-Drosseln**

die kostbaren Sänger aus den indischen Bambuswäldern



## „Hier hat's ja noch leere Aplo-Flaschen,

bring sie schnell in den Laden, damit man sie zurückschickt, leere Flaschen sind heute so erwünscht wie leere Konservenbüchsen". Stimmt! Flaschen sind heutzutage rar, wir sind für jede leere Aplo-Flasche dankbar die Sie Ihrem Händler zurückgeben.

**Aplo**

**Apfelsaft**

---

**Kleiderkarte strecken**
durch färben, flikken, reinigen, plissieren prompt und preiswert

**HÄBERLI**

Tscharnerstrasse 39
Tel. 2 38 68, Bern
Schauplatzgasse 33
und übrige Filialen
5 % Rabattmarken

---

**Masshemden WILLY MÜLLER**
BERN, WAISENHAUSPL. 21, II. ST.

---

**OPAL**

der feine Stumpen

Cigarrenfabrik
EICHENBERGER-BAUR
Beinwil am See

---

## Motiv in H-Moll

der fesselnde **Kriminalroman,** erscheint in wöchentlichen Fortsetzungen in jeder **Samstagausgabe der „Neuen Berner Zeitung".** Verlangen Sie die NBZ am Kiosk oder beim Verkäufer. Abonnements durch die Administration Neue Berner Zeitung, Laupenstr. 7a, Bern

---

OSTSCHWEIZER WINZERSTUBEN

**„Zur Rebe"**

Zürich: Waaggasse 4 beim Paradeplatz
Zürich: Schützengasse 5 beim Hauptbhf.
Basel: Grünpfahlgasse/Gerbergasse
Basel: Hammerstraße 69

Über 30 selbstgekelterte Weine aus der Ost- und Nordschweiz.
Vorzügliche Küche. Bauernspezialitäten

Propagandastätten des Verbandes ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

---

*Schenkt eine Photo, sie macht Freude für jung und alt von*

**Gabriel u. Schneider · Photo**
BERN ZEITGLOCKENLAUBE 4

---

**Tausend-Scherben-Künstler**
Kurt Ferd. Girtanner, Kramgasse 23

Reparatur-Atelier für zerbr. Gegenstände

---

**English**

Tages- u. Abend-Anfänger- und Konversations-Auffrischungskurse.
**Bretschger, 4, Spitalgasse 4,** links, Telephon 2 74 85
Dipl. engl. Fachlehrer, London; Dipl. E'lehrer Univ. Cambridge

---

SEIT 1872

SCHWARZ Waffen BERN

Aarbergergasse 14
Telephon 3 16 55

Sämtliche
**Waffen u. Munition**
**für Jagd-Sport und Verteidigung**

*Verkauf und Kauf*

Eigene Reparatur-Werkstätte

---

**Zündhölzer**
(auch **Abreißhölzchen** für Geschenk- und Reklamezwecke)
und **Kerzen** aller Art

Schuhcreme „Ideal", Schuhfett, Bodenwichse fest und flüssig, Stahlspäne und Stahlwolle, Speiseessig-Essenz etc., alles in bester Qualität, offeriert unverbindlich Gegründet 1860

**G. H. Fischer,** Chem. Zünd- & Fettwarenfabrik, **Fehraltorf** (Zch.)

---

*Wer rechnet, lässt die Schuhe sohlen bei*

**H. Matter, Mech. Schuhreparaturwerkstätte**

Annahmestellen für **Bern,** Karl Schenk-Haus, Spitalgasse 4
**Langnau,** Frau Wymann, Gerbestrasse

Spezialeinrichtung für sämtliche Ausführungen. Ia Schweizer Kernleder. Lieferfrist 2 Tage. Vorteilhafte Preise

---

**Lesen Sie**

**Die Berner Woche**

Gute und interessante Lektüre, prächtige Illustrationen. Die bernische Familien Wochenzeitschrift für jedes Bernerhaus.

---

Besonders **jetzt** ist ein

**Steiner Radio-Abonnement**
**vorteilhafter** denn je!
Steiner AG Bern

## Was hat die Augusta so masslos verläubt!

Man ist seines Lebens nicht mehr sicher! Man stelle sich vor, ich bin von einem Mann auf offener Strasse angesprochen worden. Wo bleibt da die Sittlichkeit? Ich wusste erst nicht, ob ich die Polizei rufen oder dem Unverschämten gleich selbst eine Lektion erteilen solle und ich kann mir heute noch nicht erklären, warum ich keines von beidem tat. Man stelle sich vor, ich trete aus unserem Haus und merke gleich, dass jemand hinter mir her kommt. Ich nehme unser Fifi, unser Pekingesenhündlein, das doch so ängstlich ist, straffer an die Leine und beschleunige meine Schritte. Aber schliesslich geht man ja nachts nicht mit Fifi spazieren, damit er mit einem ein Wettrennen absolviert, sondern zu anderen Zwecken und wie nun Fifi natürlicherweise anhält, holt mich das Individuum, ich kann nicht anders sagen, ein und untersteht sich, mir zu sagen, ich hätte ein nettes Hündlein. Was soll man auf so etwas antworten? Man stelle sich vor, ich, Augusta Säuerlich, mutterseelenallein auf der Strasse, das heisst zusammen mit Fifi und diesem Individuum. Ich konnte kein Wort herausbringen. Da sagte der Kerl, so heuchlerisch, es tue ihm leid, dass er mich auf der Strasse anspreche, aber das sei der einzige Weg, mich kennen zu lernen. Er habe mich schon einige Male gesehen, da er in unserer Nähe wohne. Ich war sprachlos. Also wurde ich, ohne es zu merken, beobachtet. Das verschlug mir die Stimme vollends und wenn nicht Fifi an jeder passenden Stelle angehalten hätte, und ich auf seine Psyche nicht hätte Rücksicht nehmen müssen, wäre ich sofort nach Hause gerannt, um meinen Mann zu Hilfe zu holen, so aber war es mir ganz unmöglich. Ich war diesem schrecklichen Menschen ausgeliefert. Schliesslich, nachdem er meine Vorzüge in einer, wie mich dünkte, geradezu exaltierten Art gerühmt hatte, fragte er mich, ob ich mit ihm einen Kaffee trinken käme. Ich muss gestehen, ich hatte einen geradezu entsetzlichen Durst, aber mit einem wildfremden Menschen Kaffee zu trinken, nein, da wäre ich lieber bei lebendigem Leibe verdurstet.

Just in diesem Moment fuhr ein Auto an uns vorbei, und da diese Sorte Vehikel heute wieder unverdunkelt herumvagieren darf, fiel ein Lichtstrahl geradewegs meinem Begleiter ins Gesicht und ich muss sagen, er sah gar nicht übel aus. Jung und hübsch und eigentlich durchaus sympathisch. Meine Abneigung, mich begleiten zu lassen, das muss ich gestehen, schmolz etwas, dagegen zeigte er von diesem Augenblick an wenig Neigung, auf seinem Vorhaben zu beharren. Im Gegenteil, er verabschiedete sich überraschend rasch, aber sehr freundlich, so dass ich mit Fifi unbehelligt wieder nach Hause kam.

Mein Mann ging eben ins Bett und ich muss sagen, er sah sehr unvorteilhaft aus, besonders im Vergleich mit dem freundlichen jungen Mann.

Man stelle sich vor, was für Folgen ein solches Ansprechen auf der Strasse haben könnte, wenn ich jetzt nicht zufällig eine durch und durch gesittete langjährige Ehefrau wäre! Natürlich sind eigentlich die Frauen an dieser Unsitte schuld, und zwar jene, die sich eben von Männern auf der Strasse ansprechen lassen. Sind Sie nicht auch der Ansicht, dass man solche Frauen einfach in eine Besserungsanstalt stecken sollte? Ihre Augusta

Liebe Augusta Säuerlich. Wir gehen ganz mit Ihnen einig, dass das Ansprechen auf der Strasse eine hässliche Unsitte ist. Indessen, was unternimmt ein junger Mann nicht alles, um ein Mädchen, das er gern sieht, kennen zu lernen? Und sofern er es ernst meint, kann man ja nicht einmal so viel dagegen haben, denn heutzutage sind die Gelegenheiten für junge Menschen, sich kennen zu lernen, gar nicht so häufig, denn Swing und Skifahren ist nicht unbedingt nach jedermanns Geschmack und die „rendez-vous"-Seite im Bärenspiegel besteht auch erst seit heute. Wir sagen, wenn es die jungen Männer ernstlich meinen und das war bei Ihnen auch sicher der Fall, wenn Sie der junge Mann leider auch zufolge der Verdunkelung verwechselt hat. Geben Sie einmal acht, vielleicht rückt Ihre Tochter in den nächsten Tagen mit einem Freund an, vielleicht kennen Sie ihn dann schon und vielleicht sind Sie alsdann auch nicht mehr dafür, dass man alle jungen Frauen, die sich auf der Strasse ansprechen lassen, einstecken sollte.

## Vom Schinken und vom Speck

Hurra! Es gibt wieder Speck und Schinken so viel wir nur wollen am Mittwoch. Ich habe meinem Mann gesagt, er solle von jetzt ab jeden Mittwoch das Netzli mitnehmen und soviel Fleisch heimschleppen, als er zu tragen und zu zahlen vermöge. Und wenn wir auch Bauchweh bekommen, dass es uns fast putzt, so spielt das gar keine Rolle. Die Hauptsache ist, wenn man am Mittwoch wieder Fleisch essen kann. Und dabei lassen wir erst noch die Türe sperrangel weit offen, dass es das Treppenhaus herauf und herunter schmöckt bis in die Winde und den Keller. Wir brauchen ja jetzt nicht mehr zu schliessen, wie früher. Und auch die Fenster machen wir auf. Den Polizisten nämlich, der immer so misstrauisch schnupperte, wenn er am Mittwoch, so um halb zwölf unter dem Küchenfenster vorbeiging, den soll es auch fast putzen vor Aerger, dass er jetzt nichts mehr sagen darf, und wenn es auch noch so bäumig nach Schafskoteletten mäggelet.

Die Türen auf, die Fenster auf! Die Welt muss wissen, dass die Freiheit wieder bei uns eingekehrt ist. Sie lebe hoch — die Freiheit natürlich, nicht etwa die Welt. Denn diese letztere sieht ja wirklich nicht just zum Hochleben aus. Im Gegenteil. Wenn man so liest in den Zeitungen und auf den Bildern Menschen sieht, die .....

Nein, wir machen am Ende doch lieber wieder Wähe zum Zmittag am Mittwoch und einen bescheidenen Kaffee dazu. Wir dürften ja zwar von nun an Fleisch essen, aber wir könnten auch freiwillig darauf verzichten. Freiwillig. Dieses Wort scheint auch etwas mit Freiheit zu tun zu haben, und dann vielleicht erst noch mehr, als das Fleischfressen ad libidum. Natürlich ist es so. Hurra, es lebe die Freiheit!

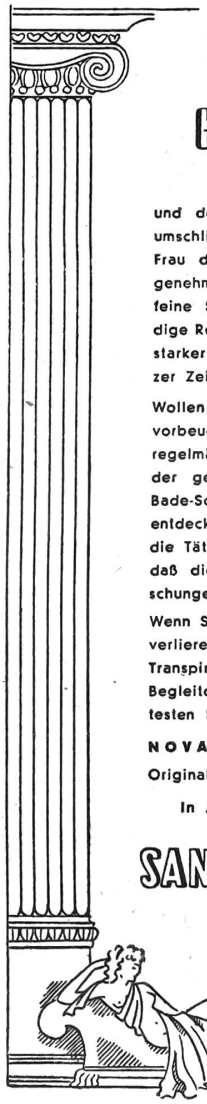
Eure Rosinante
(die übrigens gar keinen Mann hat).

„Le Rêve" Gasherde | Glaswaren | Gussgeschirre
„Ciney" Warmluftöfen | Aluminium | Küchenaussteuern
„Berg" Küchenmöbel | Porzellan | Bestecke

**Bollwerk 21 · Telephon 3 08 88**

**Herr und Frau Knöpfli**

freuen sich, ihren Bekannten mitteilen zu können, dass sie in ihrem Hause die chronische Butterknappheit behoben haben durch Verwendung der Streichkäsli **„mords-guet"** (3/4 fett).



Dort, wo der Gürtel drückt...

und der Rockbund den Körper eng umschließt, empfindet jede gepflegte Frau die Hitze als besonders unangenehm. Ganz abgesehen davon, daß feine Seidenwäsche durch das ständige Reiben des Gurtbandes bei allzu starker Transpiration schon nach kurzer Zeit in der Taille brüchig wird.

Wollen Sie diesen Unannehmlichkeiten vorbeugen? Dann pflegen Sie sich regelmäßig mit Sansudor. Sansudor, der geruchbindende, milde Benzoe-Bade-Schaum wirkt durch das neu entdeckte «Sudanium» so günstig auf die Tätigkeit der Transpirationsdrüsen, daß diese schon nach wenigen Waschungen wieder normal funktionieren.

Wenn Sie sich mit Sansudor waschen, verlieren Sie jedes übersteigerte Transpirieren und alle unerwünschten Begleitdüfte, auch an den delikatesten Stellen des Körpers.

NOVAVITA A.-G., ZURICH 2
Originalflasche Fr. 2.25, I. K. S. 11466

In Apotheken und Drogerien.

SANSUDOR Benzoe SCHAUM

„Aetti, Mäntig und Mittwuche bruchsch jetz d'Wohnigstüre nümme z' bschliesse!"

## DE CHÜNGELER

Stallhasen hat man sie genannt
In guten Zeiten, früher;
Heut gibt's, wird einer dir gesandt,
Ein heimliches Gewieher!

Sie kosten eine Menge Gelds
Und gelten jetzt als nobel,
Als Balg schon nimmt's der Chüngelpelz
Fast auf mit einem Zobel.

Es wäre, wer sein Fleisch veracht',
Ein Chöisi und ein Kläffer,
Welch Brätchen wird daraus gemacht!
Wenn nicht sogar ein Pfeffer!

Ja, einen Chüngel setzen wir
Nunmehr schier auf ein Thrönchen,
Es spart uns so ein gutes Tier,
Weil punktfrei, die Coupönchen!

Das Fell, wenn's nicht für Pelze taugt,
Nimmt von den Händlern jeder,
Es wird gebeizt, gegerbt, gelaugt,
Und dann gibt's feinstes Leder!

Der Chüngeler, ein kleiner Mann?
Nein, längst ist's nimmer richtig.
Wer heut noch Chüngel liefern kann,
Potz Blitz, der dünkt sich wichtig!

Irisché

### Aktuell...

„Das isch de scho unerchant, Frieda! Bi dr geschtrige Explosion vo dere Bombe si alli Feischterschibe kaputt gange u dir lachet no!!"
„I ha doch hüt grad wöue d'Feischter putze!"... Fredericus

### „Schützenfestliches"

Kranzschütze „Godi" besuchte mehrere Tage nacheinander das Schützenfest im benachbarten Dorf, hielt sich aber mehr in der Festhütte, als im Schiessstand auf. Mit Hinweis auf sein vorgerücktes Alter fragte ihn ein Schützenkamerad, ob er noch keine Brille brauche, und erhielt die klassische Antwort: „I nit, aber my Frau, si ma mi nit meh g'seh!" G.

### Paradox

Paradox.
Wenn ein Rechtsanwalt links vom Wald geht.
Wenn das Göthedenkmal durch die Bäume schillert.
Wenn ein Logenbruder im Parterre sitzt.
We e Chue e Schtier astieret.
Wenn sech e Frou mit ihrem Hindere brüschtet. V. B.

Reklame+foto a.g.
BERN
Neuengasse 20
Telephon 37761
Atelier für Entwürfe, Foto, Retouchen, Drucksachen, Clichés, Malerei und Dekorationen

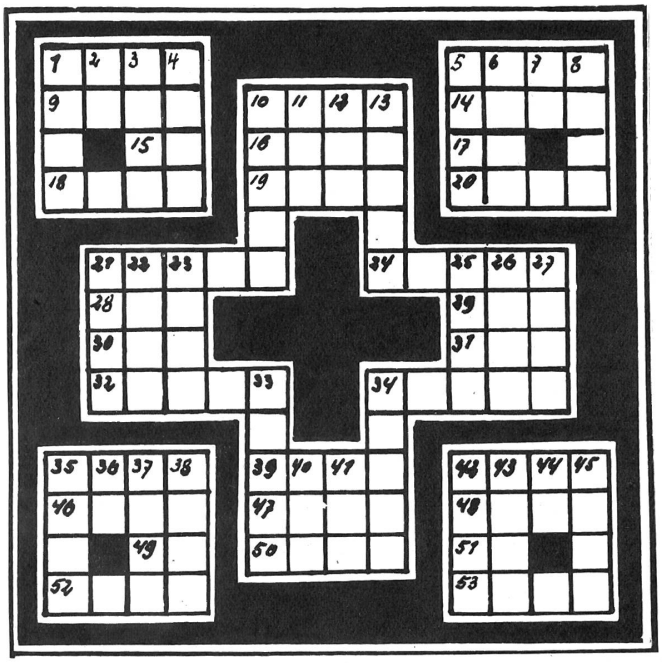
Sagen Sie es Ihren Freunden, wie gut der Bärenspiegel geworden ist!

BERN
Bahnhof-Buffet Best bekanntes Restaurant
Auserwählte Tageskarte / Spezialplatten / Säli für Diners und Soupers à part / Konferenz-Zimmer
S. Scheidegger-Hauser

# GEHIRN-CLEARING

## Kreuzworträtsel

Ed. Büttner



**Wagrecht:** 1. Zufluss des Po. 5. Exilierter König. 9. Dorf, Flüsschen und Pass im Kanton Freiburg. 10. Nebenfluss der Drau in Kärnten. 14. Meister Langohr. 15. Fort = gekürzt. 16. Ostseeinsel. 17. Initialen für Martin Luther. 18. Süsswein. 19. Mietauto. 20. Slawe. 21. Deutscher Lyriker. 24. Oper von G. Puccini. 28. Finnländische Stadt. 29. Ausruf. 30. Geistlicher Vorsteher. 31. Adler im poetischen Ausdruck. 32. Seltener Mädchenname. 34. Orientalischer Mädchenname. 35. Dorf und Fluss im Waadtland. 39. Französische Zahl. 42. Berner Industriestadt. 46. Lieber = englisch. 47. Rasse, Schwung. 48. Ital. Fluss. 49. Rex Imperator. 50. Fahrstuhl. 51. Seine Majestät. 52. Bärenspiegel Redaktor. 53. Russische Depeschenagentur.

**Senkrecht:** 1. Oper von G. Verdi. 2. Adverb. 3. Ein Genuss für das Riechorgan. 4. Griech. Vorsilbe = gegen. 5. Luzerner Bundesrat †. 6. Früher Christiania. 7. Genfer Hoheitszeichen. 8. Seltener Laubbaum. 10. Grösster Deutscher Dichter. 11. Uncle Sam's Hoheitszeichen. 12. König = lateinisch. 13. Maler und Führer der Wiener Sezession. 21. Zürcher Bundesrat †. 22. Gezeiten, oder Ende des Monats im Portemonnaie ersichtlich. 23. Griechischer Buchstabe. 25. Der Ernte vorausgehend. 26. Zuger Industrieortschaft. 27. Entspringt am Finsteraarhorn. 33. Berg am obern rechten Zürichseeufer. 34. Kampfgebiet zwischen feindlichen Armeen. 35. Hauch. 36. Italienisch = König. 37. Potenz des Mannes. 38. Zufluss der Aare unterhalb Thun. 40. Prophet. 41. Royal-Air-Force = Kurzname. 42. Pflanzenbindemittel. 43. Mädchenname. 44. Häufige Endsilbe. 45. Polnische Stadt.

### *Rätsel-Lösungen der August-Nummer*

*Kreuzworträtsel. Wagrecht: 1. Cab. 5. Jes. 9. Kap. 12. Fischermätteli. 13. FN. 14. Emu. 15. Ja. 16. Jura. 19. Clou. 23. Kaninchen. 26. Aa. 27. Al. 28. Ed. 29. Au. 30. Isis. 32. Okapi. 34. Alle. 35. Eta. 36. Gfeller. 37. Tag. 38. Trema. 39. Tropf. 41. Mulde. 44. Ad. 45. Frankatur. 48. Ag. 50. Aa. 51. UC. 53. Duft. 55. Fee. 57. Klus. 60. Polizeistreifen. 61. Mine. 62. Tee. 63. Rate.*

*Senkrecht: 1. CFF. 2. Ain. 3. BS. 4. Choral. 5. Ire. 6. Emmentalerkäse. 7. Sau. 8. Attlee. 10. Ali. 11. Pia. 17. Ukas. 18. An. 19. CH. 20. Onda. 21. Laie. 22. Bastard. 24. Calanda. 25. Lueg. 31. Ja. 32. Oft. 38. PLM. 39. Tal. 40. Fratze. 41. Mucker. 42. Ur. 43. Egg. 46. Aa. 47 Tu. 49. Kuli. 52. Luft. 53. Dom. 54. Fin. 55. Fit. 56. été. 58. Lia. 59. See.*


9 TRÜMPFE BIETET DER
THUNERSEE

Verbringen Sie daher Ihre Ferien bei guter Verpflegung in einem d. bewährten Hotels in
THUN, HILTERFINGEN, OBERHOFEN, GUNTEN, SIGRISWIL, MERLIGEN, NEUHAUS, FAULENSEE, SPIEZ
Prospekte und Auskünfte durch die örtlichen Verkehrsvereine oder den Verkehrsverband Thunersee, Erlachstrasse 21, Bern

**WAFFEN**
mit Höchstleistungen
**Kauf . Verkauf**
**Tausch**
Grosse Auswahl für
**Jagd und Sport**
Stets Occasionen
**Waffen-Glaser**
Zürich 1
Löwenstr. 42 . Tel. 3 58 25
Führendes Spezialgeschäft
Büchsenmacherei

**Taxi Haefliger**
**Tel. 2 2775**

Gut bedient werden Sie im freundl.
**Zigarrengeschäft**
**Frau E. Kummer**
Laupenstrasse 2 • Bern

das seit 30 Jahren bewährte
**Frauenschutz-Präparat**
Von Aerzten begutachtet.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.–
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos in Ihrer Apotheke
Patentex-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

**Lausanne**
Restauration soignée
Angle Terreaux - Chauderon LAUSANNE
**LE CARILLON**
Grands restaurants et tea-room sans alcool

**Töchterpensionat**
**„Des Alpes"**
**Vevey-La Tour**
Die richtige Adresse für die Erziehung Ihrer Tochter. Alle Fächer. Erstklass. Referenzen. Prospekte.

Spezialität:
**Krampfadern**
Strümpfe. Mass-Schema und Preise auf Wunsch
Sanitäts- und Gummiwaren
**F. Kaufmann, Zürich**
Kasernenstr. 11, Telephon 3 22 74



Erscheint jeden Monat. — Druck und Abonnementsannahme: Verbandsdruckerei AG Bern. — Verantwortlich: Redaktor Mutz, Postfach 616, Bern. Für unverlangt eingehende Manuskripte und Zeichnungen wird keine Verantwortung übernommen. Redaktionsschluss jeweils am 20. des Monats. Rückporto beilegen. — Inseratenannahme: VDB-Annoncen, Bern, Laupenstr. 7a. Telephon 2 48 45. Postcheckkonto III 466. Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 7.–, halbjährlich Fr. 3.50; Ausland Fr. 8.– per Jahr
Insertionspreise: Die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile 40 Rp. (Ausland 60 Rp.). Reklamen im Text die Nonpareille-Zeile Fr. 1.20 (Ausland Fr. 1.80).
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Rud. Heisig.

# Bärenspiegel

Preis 60 Rp.

Bern, September 1943 21. Jahrgang Nr. 9

mit neuer Sonderseite

rendez-vous

## Fliegende Festungen landen in Utzenstorf

Allerdings haperte es mit der Verständigung, da niemand von den anwesenden Utzenstorfern der englischen Sprache mächtig war.

„Gäuid, das have you sicher im Bäreschpiegu gläse, das hie sone gäbige Flugplatz isch."

A.Z.